

Grobplanung Seminar Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen HS 2021

Dr. Alain Brechbühl
Prof. Dr. Jonas Weber
Claudio Wittwer
Tim Willmann

1 Ziel und Inhalt

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit aktuellen rechtlichen, sozialwissenschaftlichen und kriminologischen Fragen zum Phänomen «Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen» auseinanderzusetzen. Des Weiteren erfolgt die Einführung in die Arbeit mit qualitativen Forschungsmethoden sowie deren praktische Umsetzung anhand einer Seminararbeit. Folgende Themen werden im Seminar behandelt:

- *Fans und Fangruppierungen*
- *Fankultur und Pyrotechnik*
- *Polizeiliches Handeln bei Sportveranstaltungen*
- *Rechtliche Grundlagen (speziell das Hooligan Konkordat)*
- *Gewaltpräventive Ansätze und Massnahmen*

Im Rahmen der Literaturanalyse und -recherche wird dabei auch auf englischsprachige Literatur Bezug genommen.

2 Organisatorisches

2.1 Umfang

Das Seminar wird mit 5 ECTS abgegolten, was 150 Arbeitsstunden entspricht. Diese teilen sich ungefähr wie folgt auf:

32 Stunden	Blocktage / Präsenzunterricht
10 Stunden	Vorbereitung Gruppenaktivität / Präsentation
20 Stunden	Interview und Transkription
20 Stunden	Inhaltsanalyse Interview
28 Stunden	Lesen der Texte für die Seminararbeit
35 Stunden	Schreiben Seminararbeit
5 Stunden	Zoom Meetings zur Betreuung (inkl. Vorbereitung)
150 Stunden	Total

2.2 Zulassung und Anzahl Plätze

Zum Seminar zugelassen sind Studierende im Bachelorstudium, Masterstudium sowie Weiterbildungsstudierende der SCIP. Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende, welche den Stoff der Kriminologie-Vorlesungen vertiefen und einen Einblick in qualitative

Forschungsmethoden erhalten möchten. Aufgrund der verwendeten Literatur sind gute Englischkenntnisse empfohlen.

Im Rahmen des Weiterbildungsstudiums der SCIP kann das Seminar als «Kriminologie IV» angerechnet werden.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 beschränkt.

Die Anmeldung ist ab dem 22. Juni 2021 möglich. Sie erfolgt per E-Mail an alain.brechbuehl@krim.unibe.ch mit Angabe von Matrikelnummer, Studiengang und Semesterzahl sowie einer kurzen Begründung zum Interesse am Seminarthema bzw. der Motivation, sich eingehend mit der Thematik dieses Seminars zu befassen.

Die Auswahl der Seminar-TeilnehmerInnen basiert primär auf den Motivationsschreiben.

2.3 Termine Präsenzunterricht

Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Der Präsenzunterricht besteht aus vier Blocktagen à acht Lektionen (= 32 Lektionen), davon zwei vor Semesterbeginn (27. und 28. August 2021) und zwei gegen Ende des Semesters (3. und 4. Dezember 2021) (ev. auch digital, je nach epidemiologischer Lage)

Blocktag 1 (Freitag, 27. August 2021): Thematische Einführung (8 Lektionen)

Einführungsveranstaltung mit Frontalunterricht & interaktiven Formaten zu den folgenden Themen:

- Einführung / Problemstellung
 - Ein exemplarischer Spieltag in der Schweiz
 - Gewaltbegriff
 - Auftretensformen
- Akteure im Fokus:
 - Die Fans: Ultras, Hooligans, «Vielfahrer» und die jeweilige Fankultur
 - Die Polizei: Polizeitaktik, Polizeirecht, rechtliche Voraussetzungen zum Thema Pyrotechnik
 - Weitere Akteure: private Sicherheitsdienste, SBB und TPO, Klubs und Liga, Medien
- Ursachen von Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen
 - Individuelle Ansätze
 - Situationsbezogene Ansätze
 - Gruppentheoretische Ansätze
- Rechtliche Grundlagen
 - Zivilrechtliche Massnahmen (bspw. Stadionverbot)
 - Hooligan Konkordat
 - BWIS
 - Kantonales Polizeirecht
 - Sprengstoffgesetz
- Prävention von Gewalt:
 - Unterschied Prävention Repression
 - Videoüberwachung
 - ID Kontrollen
 - Fanarbeit

- Das Good Hosting Konzept der SFL
- Rassismus / Lösungen auf Verbandsstufe

Blocktag 2 (Samstag, 28. August 2021): Weiterführung thematische Einführung & Methodische Einführung (8 Lektionen)

- Weiterführung der Inhalte aus Blocktag 1 (thematische Einführung)
- Einführung Erstellung Interviewleitfaden & Interviewführen
- Einführung Interviewanalyse (Inhaltsanalyse nach Mayring)
- Leitfaden Seminararbeit
- Präsentation & Vergabe der Seminararbeits-Themen

Blocktag 3 (Freitag, 03. Dezember 2021): Präsentationen Teil 1 (8 Lektionen)

- Vormittag: Präsentation der Seminararbeiten (5 Gruppen à je 30min)
- Nachmittag: Gästereferate und Diskussion

Blocktag 4 (Samstag, 04. Dezember 2021): Präsentationen Teil 2 & Abschlussdiskussion (8 Lektionen)

- Vormittag: Präsentation der Seminararbeiten (5 Gruppen à je 30min)
- Nachmittag: Gästereferate und Präsentation

2.4 Ort Präsenzunterricht

Die genaue Räumlichkeit wird noch bestimmt.

3 Leistungsnachweis

Jede/r TN erbringt zwei Leistungsnachweise: Einerseits die schriftliche Seminararbeit, andererseits die mündliche Präsentation dieser. Die Endnote des Seminars berechnet sich dabei wie folgt:

- Seminararbeit inkl. Vorbereitung und Durchführung der Interviews: 2/3 der Seminarnote
- Präsentation inkl. Teilnahme an den Semindiskussionen: 1/3 der Seminarnote

3.1 Seminararbeit

Die Seminararbeit basiert einerseits auf einer fundierten Literaturanalyse, andererseits auf der Durchführung eines halbstrukturierten Interviews mit einer betroffenen Person oder einem Experten/einer Expertin aus dem Feld. Die dazu notwendigen Grundlagen werden am Blocktag 2 vermittelt. Eine entsprechende Betreuung der Studierenden bei der Durchführung und Analyse der Interviews wird sichergestellt.

- Zu zweit verfasst
- Umfang: 20-25 Seiten (40'000-50'000 Zeichen Kerntext, inkl. Leerschläge und Fussnoten)
- Gliederung:
 - Titelblatt (zählt nicht zum Kerntext)
 - Inhaltsverzeichnis (zählt nicht zum Kerntext)
 - Einführung (Ausgangslage und Problemstellung) (ca. 3-4 Seiten)
 - Stand des Wissens (relevante Literatur) (ca. 6-7 Seiten)
 - Fragestellung (ca. 1 Seite)

- Methode (ca. 1-2 Seiten)
- Ergebnisse (ca. 6-7 Seiten)
- Diskussion (ca. 3-4 Seiten)
- Literaturverzeichnis (zählt nicht zum Kerntext)
- Anhang (Interviewtranskription, Analysetabellen, Kodierleitfaden; zählt nicht zum Kerntext)
- Formatierung: gemäss Merkblatt «Hinweise zum Verfassen einer Seminararbeit» der Abteilung Weber des Instituts für Strafrecht und Kriminologie
- Abgabe: elektronisch als PDF und Word bis zum 21. November 2021 (23:59 Uhr) an alain.brechbuehl@krim.unibe.ch

Die Themen werden am Ende des zweiten Blocktags vergeben. Die Studierenden können dann sofort mit der Ausarbeitung der Seminararbeit beginnen. Jedes Thema beinhaltet ein Auftragsblatt mit der groben Fragestellung, die von der Gruppe mittels Unterfragestellung(en) weiter präzisiert werden kann. Auf dem Auftrag sind ebenfalls mögliche Interviewpartner und Vorschläge für relevante Literatur angegeben.

3.1.1 Themenvorschläge Seminararbeiten:

- Das totale Pyroverbot: notwendige Massnahme oder Schikane der Fans? (zwei Arbeiten: einmal die Sicht der Fans, einmal die Sicht der Behörden/Polizei)
- Das Hooligankonkordat: Prävention oder Doppelbestrafung? (zwei Arbeiten: einmal die Sicht der Fans, einmal die Sicht der Behörden/Polizei)
- Die Polizei als Akteur bei Sportveranstaltungen: Deeskalative Präsenz versus provokative Wirkung? (zwei Arbeiten: einmal die Sicht der Fans, einmal die Sicht der Behörden/Polizei)
- Dialogbasierte Ansätze bei der Polizeitaktik: Effektive Deeskalation oder reines Wunschdenken?
- Gewalt als Kick: Warum sollen sich gewaltsuchende Fans nicht einfach prügeln dürfen?
- Ultras versus Kommerzialisierung: Die Kommerzialisierung des Fussballs als Auslöser von Konflikten und Gewalt?
- Politischer Extremismus & organisierte Kriminalität bei Fanggruppierungen – Ein Thema in der Schweiz?
- Öffentlichkeitsfahndungen: Notwendigkeit oder unverhältnismässiges Mittel?
- Private Sicherheitsdienste: Aufgabenteilung Polizei und Sicherheitsdienste
- ID Kontrollen beim Stadioneinlass: Wirksame Gewaltprävention oder unnötige Schikane?
- Kombitickets: Wirksame Gewaltprävention oder unverhältnismässige Massnahme?
- Das Good Hosting Konzept der SFL: Freipass für Pyroschmuggel oder sinnvolle Deeskalation?
- Lösungen auf Verbandstufe (Fanarbeit, Good-Hosting, etc.) «Braucht es das Hooligan-Konkordat überhaupt?»
- Rassismus und Homophobie im Stadion: Ein Problem in der Schweiz? Und falls ja: wie soll damit umgegangen werden?
- Medien und Gewalt an Sportveranstaltungen: Inwiefern beeinflusst die Schweizer Medienlandschaft die Wahrnehmung von Gewalt an Sportveranstaltungen?

3.1.2 Bewertung der Seminararbeit

Die Bewertung der Seminararbeit erfolgt anhand unterschiedlicher Kriterien:

- Formale Kriterien (Titel / Untertitel, Gliederung, Zitationen im Text und im Literaturverzeichnis, Sprache)
- Inhaltliche Kriterien:
 - Einführung (relevantes Problem, potentieller Erkenntnisgewinn)
 - Theorie und Forschungsstand (theoretische Einbettung, Art und Aufbereitung der Literatur)
 - Fragestellung (innovative und begründete Ableitung einer eingegrenzten Fragestellung)
 - Methodik (Beschreibung der Vorgehensweise und Stichprobe)
 - Ergebnisteil (Strukturierung, Nachvollziehbarkeit der Analysen, Darstellung und fragestellungsbezogene Interpretation)
 - Diskussion (Bezug zur Problemstellung und Theorie, theoretische und praktische Konsequenzen, Stärken und Grenzen der eigenen Untersuchung, weiterer Forschungsbedarf, Ausblick)
 - «roter Faden» (Aufbau, Logik und Stringenz der Argumentation über die gesamte Arbeit hinweg)

3.2 Präsentation der Seminararbeit

Ziel der Präsentation ist die Vermittlung der zentralen Erkenntnisse der Seminararbeit. Die Gliederung der Präsentation soll sich entsprechend an jener der Seminararbeit orientieren. Essenziell ist dabei, dass die Zuhörer/innen aktiv eingebunden werden. Dabei ist die Kreativität der beiden Referenten/innen gefragt. Die Integration der Zuhörer/innen kann bspw. in Form von Fragen, Aufgaben, Diskussionen, Quiz, etc. geschehen.

3.2.1 Eckdaten der Präsentation

- Umfang: 30min
- Inhalt: Präsentation der zentralen Erkenntnisse der Seminararbeit
- Form: In der Regel via Powerpoint oder einem ähnlichen Programm
- Aktiver Beitrag beider Gruppenmitglieder notwendig

3.2.2 Bewertung der Präsentation

Die Benotung der Präsentation besteht aus zwei Teilnoten: eine gemeinsame Note für beide Gruppenmitglieder sowie eine individuelle Note, die bei beiden Gruppenmitgliedern individuell betrachtet und benotet wird. Die gemeinsame Note macht dabei $\frac{3}{4}$ der Präsentationsnote aus und setzt sich aus den folgenden Bewertungskriterien zusammen:

- Gemeinsame Note (3/4 der Note):
 - Inhalt: sachliche Korrektheit, roter Faden, eigener Beitrag, Beantwortung der Fragestellung,
 - Aufbau: Gliederung, Aktivierung der Studierenden, Interaktion und Diskussionsleitung, Kreativität
 - formale Kriterien: Einhaltung der zeitlichen Vorgabe, Foliengestaltung, Fachbegriffsverwendung

Die individuelle Note beinhaltet im Gegensatz dazu den individuellen Präsentationsstil des betreffenden Gruppenmitglieds:

- Individuelle Note für den Präsentationsstil (1/4 der Note): Art und Weise des Referierens, freies Sprechen, Aussprache, Tempo, Blickkontakt mit den Zuhörern/innen.

4 Betreuung der Studierenden

Zur Begleitung der Studierenden im Schreibprozess werden zwei Termine abgehalten, in welchen über den aktuellen Stand der Arbeiten diskutiert und offene Fragen geklärt werden. Beide Termine dauern jeweils 2h. Der Fokus der beiden Termine liegt jeweils auf den folgenden Punkten:

- Termin 1: Gestaltung Interviewleitfaden sowie Organisation Interviewpartner/in
- Termin 2: Inhaltsanalyse, Disposition und Verfassen der Seminararbeit

Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass die beiden Termine in digitaler Form (via Zoom) abgehalten werden. Die Daten werden noch in gemeinsamer Rücksprache bestimmt. Termin 1 sollte vor der Interviewdurchführung, voraussichtlich im September, stattfinden, Termin 2 sollte nach der Durchführung des Interviews stattfinden (Zeitraum Ende Oktober/Anfang November).

Vor beiden Terminen können jeweils bis zwei Tage vorher die offenen Fragen eingereicht werden, die anschliessend im jeweiligen Betreuungstermin thematisiert werden. Vor dem zweiten Betreuungstermin müssen alle Studierenden eine Disposition ihrer Seminararbeit einreichen.

5 Semesterapparat

Der Grossteil des Semesterapparats ist online auf ilias abgelegt. Monographien sind in Büro D022 bei Alain Brechbühl (Schanzeneckstrasse 1) vorhanden und können nach vorgängiger Rücksprache dort verwendet oder ausgeliehen werden.